

Überdachung Traglufthalle Freibad Suhr-Buchs-Gränichen

Erläuterungsbericht Vorentscheidsgesuch

5.11.2019



Bauherrschaft

Regionalplanungsverband Aarau Regio

Dr. Hanspeter Hilfiker
Verbandspräsident

André Liniger
Geschäftsleiter

Projektverantwortung

Urs Affolter
Gemeindeammann
Gemeinde Buchs
Mitgliedsgemeinde Aarau Regio

Grundeigentümer

Gemeinden Suhr, Buchs und Gränichen

Marco Genoni
Gemeindepräsident
Gemeinde Suhr
Mitgliedsgemeinde Aarau Regio

Beatrice Räber
Gemeindeschreiberin
Gemeinde Suhr

Urs Affolter
Gemeindeammann
Gemeinde Buchs
Mitgliedsgemeinde Aarau Regio

Cornelia Byland
Gemeindeschreiberin
Gemeinde Buchs

Peter Stirnemann
Gemeindeammann
Gemeinde Gränichen
Mitgliedsgemeinde Aarau Regio

Andrea Geissmann
Gemeindeschreiberin
Gemeinde Gränichen



Inhaltsverzeichnis

1	Erläuterungsbericht Vorentscheidsgesuch	1
1.1	Überdachte Schwimmbadflächen in Aarau und Umgebung	1
1.2	Standortevaluation Temporäre Traglufthalle	2
1.3	Nutzergruppen Traglufthallenbad Suhr-Buchs-Gränichen.....	3
1.4	Das Schwimmbad Suhr-Buchs-Gränichen.....	4
2	Umsetzung Traglufthalle und Garderoben	5
2.1	Temporäre Traglufthalle	5
2.2	Ertüchtigung bestehendes Garderobengebäude.....	6
2.3	Kostenschätzung	6
3	Umgebungsgestaltung und ökologische Aufwertungsmassnahmen	7
3.1	Analyse vom Ort	7
3.2	Konzept: Ökologische Aufwertungen des Bades	8
3.3	Bepflanzungsmassnahmen	9
3.4	Gestaltung der Traglufthallenhülle	10
4	Projekthistorie und Rahmenbedingungen	11
5	Weiterentwicklung der Schwimmbadinfrastruktur Region Aarau	12
6	Vorentscheidsgesuch Temporäre Traglufthalle	12
7	Anhang	13
8	Quellen	13



1 Erläuterungsbericht Vorentscheidsgesuch

Das Projekt für eine temporäre Überdachung am Standort Freibad Suhr-Buchs-Gränichen ist von überregionaler Bedeutung für die Region Aarau. Es wird deshalb durch den Planungsverband Aarau Regio betreut und als Pilotprojekt über einen gemeinsamen Kostenschlüssel der beteiligten Gemeinden finanziert.

Dem Regionalplanungsverband Aarau Regio gehören die folgenden Gemeinden an:

Aarau
Biberstein
Buchs (*Standortgemeinde*)
Densbüren
Eppenberg-Wöschnau
Erlinsbach SO
Erlinsbach AG
Gränichen (*Standortgemeinde*)
Gretzenbach
Kölliken
Küttigen
Muhen
Niedergösgen
Oberentfelden
Schönenwerd
Suhr (*Standortgemeinde*)
Unterentfelden

1.1 Überdachte Schwimmbadflächen in Aarau und Umgebung

Notwendigkeit einer guten Versorgung mit Wasserflächen

Eine steigende Bevölkerungszahl in der Region, ein höheres Gewicht des Schwimmunterrichts im neuen Schullehrplan 21, die steigende Beliebtheit an Wassersport (steigende Mitgliederanzahlen bei Schwimmclubs, Triathlon, etc.), sowie die Zunahme an Bevölkerungssegmenten, die Schwimmbäder nutzen (Kinder und SeniorInnen), führen dazu, dass künftig ein höherer Bedarf an Wasserflächen in der Region zu erwarten ist.

Dieser steigende Bedarf trifft auf ein Angebot, das bereits heute nicht befriedigend ist – und das, wo doch Hallenbäder in der Beliebtheit bei der Schweizer Bevölkerung für sportliche Betätigungen an dritter Stelle der Sport-Infrastrukturen (nach Radfahren und Wandern - vgl. Statistik "Sport Schweiz 2014" Bundesamt für Sport BASPO) stehen. Sie gehören somit zu den wichtigsten Angeboten in diesem Bereich.

Hinzu kommt, dass die Region Aarau ein wichtiger Standort für Club- und Leistungssport ist. Die Trainingsmöglichkeiten sind jedoch insbesondere im Winter sehr eingeschränkt. Das Auslagern von Trainingseinheiten (z.B. Schwimmclub Aarefisch) nach Zürich oder Basel gehört bereits



heute zur wöchentlichen Normalität für eine Vielzahl von aktiven Schwimmclubmitgliedern, damit der Sport ausgeübt werden kann und das langjährig aufgebaute Leistungssportniveau aufrechterhalten werden kann. Dies schränkt das Mitgliederwachstum und auch die sportliche Entwicklung der Vereine teilweise stark ein.

Notwendigkeit einer temporären Traglufthalle im Winter

Die Analyse von Angebot und Bedarf (vgl. Regionales Schwimmbadkonzept) zeigt, dass eine Lösung zur Beseitigung der Engpässe an Wasserflächen im Winter gefunden werden muss. Diese sollte die Anforderungen von Schulen, Vereinen und Körperbehinderten abdecken und gleichermaßen die öffentliche Nutzung durch Einzelne oder Gruppen einbeziehen.

Die vorhandenen Hallenbäder können nur durch eine deutliche Erweiterung bzw. Sanierung und der Ergänzung eines neuen Hallenbades den bestehenden und weiter wachsenden Bedarf erfüllen. Dessen Umsetzung bedarf Zeit. Im Mittelpunkt einer permanenten regionalen Lösung steht dabei die Debatte um die Sanierung des Hallenbades Telli in Aarau im Zusammenspiel mit einer möglichen Erweiterung oder der alternativen Errichtung eines neuen regionalen Schwimmbades an einem geeigneten Standort. Entsprechende Studien wurden bzw. werden zur Zeit durch die involvierten Akteure (Aarau Regio, Kanton, Stadt Aarau, Gemeinden Unter- und Oberentfelden) erstellt. Eine Realisierung ist kurzfristig noch nicht in Aussicht.

Eine Traglufthalle kann dem bestehenden Engpass bei der Wasserflächenversorgung im Winter entgegenwirken, bis eine permanente Lösung für die Region gefunden und umgesetzt wird. Mit einer Lebensdauer von 15-20 Jahren deckt sich die Investition mit der veranschlagten Umsetzungsdauer für eine permanente regionale Lösung. Die voraussichtlichen Kosten von rund CHF 3 Mio. für die Überdachung eines 50m Beckens + zugehöriger Infrastruktur sind grundsätzlich regional tragbar und eignen sich damit gut, um einen vorgeschlagenen regionalen Kostenteiler auszutesten und ein erstes Mal anzuwenden.

1.2 Standortevaluation temporäre Traglufthalle

Ausgangspunkt der Standortevaluation bildete die Suche nach einem regionalen Freibad mit 50m Becken und 3m Sprunganlage, das zentral in der Region liegt und von allen Gemeinden aus gut erreichbar ist. Wichtig ist dabei die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr verbunden mit einer für Schüler und den Schulunterricht verträglichen An- und Abreise zum Trainingsort.

Von den in der Region vorhandenen Freibädern bildet das Freibad Suhr-Buchs-Gränichen dabei die besten Voraussetzungen (Vgl. Standortvergleich Regionale Freibäder im Anhang). Neben der mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossenen zentralen Lage in unmittelbarer Nachbarschaft zum wichtigen Kantonsschulstandort Aarau zeichnet sich das Schwimmbad durch ein wettbewerbskonformes 50m Schwimmbecken mit 6 Bahnen aus. Hinzu kommen ein 25m Becken sowie ein Diving Becken mit Sprungturm. Die Schwimmbadtechnik ist winterfest direkt im Beckenbereich situiert. Es besteht zudem ein Fernwärmeanschluss und als weitere Besonderheit ein umlaufend unterkellertes Schwimmbecken, was die technische Erschliessung und eine wärmetechnisch tragbare Lösung stark gegenüber anderen Standorten vereinfacht. Die Kosten für eine



temporäre winterliche Überdachung können somit erheblich reduziert werden. Im Sommerbetrieb soll die Überdachung demontiert und eingelagert werden. Dies ist von Hand durch wenig Personal und ohne Zuhilfenahme von grösserem Gerät möglich.

Dieses Vorhaben wird unter Federführung der Region und der Standortgemeinden verfolgt und verschafft Zeit, die fundierten Abklärungen und politischen Diskussionen für ein definitives regionales Hallenbad zu führen.

1.3 Nutzergruppen Traglufthallenbad Suhr-Buchs-Gränichen

Die interessierten Nutzergruppen sind vielfältig. Die Traglufthalle bietet ein Angebot für die Öffentlichkeit, den Schulsport, den Vereins- und Breitensport, sowie den Leistungssport. Aus dem Mix von Interessengruppen kann ein ganztägiges Angebot angepasst auf Schul- und Arbeitszeiten entwickelt werden, das allen Nutzerinnen und Nutzern Rechnung trägt.

Wichtigste Schulinstitutionen mit Bedarf bilden die Kreisschule Aarau-Buchs (KSAB) bestehend aus der Schule Aarau und der Kreissportschule Buchs Rohr sowie das Sportgymnasium Aarau.

Die momentanen Kapazitäten im Hallenbad Telli reichen nicht aus, um allen Schülern einen umfassenden und aufbauenden Schwimmunterricht, wie er auch gemäss Lehrplan 21 der KSAB verlangt ist, erteilen zu können. Da sich die Schülerzahlen in den nächsten Jahren beinahe verdoppeln, kann für beide Schulen momentan keine ausreichende Schwimmfläche zur Verfügung gestellt werden, um wenigstens das Minimalziel einer einfachen Grundschwimmbildung für alle Schulkinder zu garantieren. Es werden zukünftig bis zu 32 Wochenlektionen Schwimmunterricht à 45 Minuten seitens KSAB angestrebt.

Ein obligatorischer Schwimmunterricht wird ab Schuljahr 2020/21 in allen 1. Klassen der KSAB (Kreisschule Aarau-Buchs inkl. Rohr und Buchs) durchgeführt. Im Rahmen des Lehrplans sollen zudem alle Klassen von Primar- bis Oberstufe Schwimmunterricht erhalten.

Mit einem wachsenden Angebot der gedeckten Wasserflächen könnte das im Lehrplan formulierte Obligatorium zum Schwimmsport ausgeweitet werden.

Unter den regionalen Vereinen mit Bedarf befinden sich u.a. der Mittelländer Kanuclub, der Aarauer Wildwasserclub, der Schwimmclub Aarefisch, die Schweizer Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG), der Triathlon Club Zofingen oder Argovia Synchro.

Insbesondere der Schwimmclub Aarefisch bemüht sich bereits seit Jahren mit grossem Engagement um eine Verbesserung der Trainingsbedingungen und vorhandenen Kapazitäten.

Aquafit oder der Behindertensport Aarau würden indirekt von freierwerdenden Belegungszeiten im Hallenbad Telli profitieren. Sie sind allg. auf höhere Wassertemperaturen (28-31°C) angewiesen, die in einem Freibadbecken (ca 24°C) nicht gegeben sind.

Sollte zudem der Standort Hallenbad Telli ohne anderweitigen Ersatz durch Sanierungs- oder Umnutzungsarbeiten ausfallen, wäre das Freibad Suhr-Buchs-Gränichen nicht nur Ergänzungs-, sondern auch unverzichtbarer Ausweichstandort, um wenigstens ein rudimentäres Schwimmangebot in der Region aufrechterhalten zu können. Dies beträfe gleichermaßen Schulsport, Vereinssport und öffentliche Nutzung.



1.4 Das Schwimmbad Suhr-Buchs-Gränichen

Das Schwimmbad Suhr-Buchs-Gränichen befindet sich am nordöstlichsten Siedlungsrand von Suhr. Das eigentliche Badiareal liegt auf einer dreiecksförmigen Insel und wird begrenzt durch die Suhre im Westen, die Wyna im Norden und den Verbindungskanal im Osten. Die SBB-Bahnlinie überquert die Spitze der Insel und bildet die Begrenzung von Schwimmbad und Liegewiese. Die Anlage wird unter der neuen WSB Brücke hindurch vom Schwimmbadparkplatz aus erschlossen.

Das heutige Kassenhaus ist direkt nach der Brücke angeordnet und über einen gedeckten Holzsteg mit den Garderoben und den Sammelgarderoben verbunden. Von der Bäderplatte aus oder direkt über den Erschliessungsweg wird das Infrastrukturgebäude und Restaurant / Kiosk erreicht.

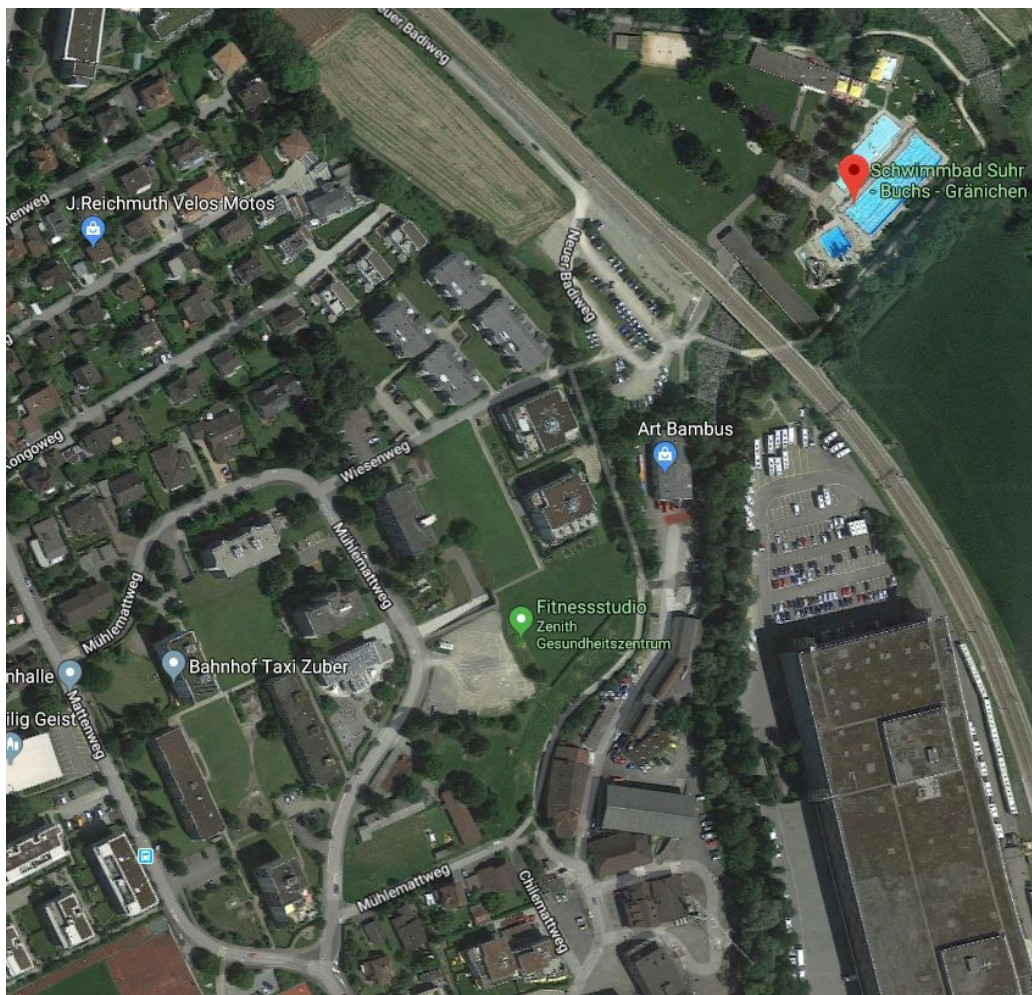


Abb. Schwimmbad mit verkehrlicher Erschliessung und Parkierung



2 Umsetzung Traglufthalle und Garderoben

2.1 Temporäre Traglufthalle

Die geplante Traglufthalle soll sich möglichst zurückhaltend in die umgebende Landschaftssituation einfügen. Die inselartige Lage des Schwimmbades ergibt zudem definierte Mindestabstände zu den angrenzenden Fließgewässern gemäss Gewässerschutzverordnung. Neben diesen Faktoren beschränkt sich das vorgeschlagene Projekt für die Traglufthalle auch aus ökonomischen Überlegungen heraus auf die Überdachung des 50m Beckens. Dies ermöglicht eine Lösung mit minimaler Überschreitung des Gewässerabstandes zur Suhre im südwestlichen Bereich der geplanten Traglufthalle um max. 3m.

Die Traglufthalle ist eine 2-schalige Hülle aus Membranen, die durch Hochfrequenz-Schweissnähte miteinander verbunden werden. Die Traglufthalle wird mittels neu erstellter Ankerplatten, im Bereich des Beckenumgangs, verankert. Der Warmlufterzeuger wird in der bestehenden Heizungszentrale fest installiert. Für den Einbau und Anschluss des Warmlufterzeugers muss die Fernwärmeübergabestation leicht angepasst werden. Die Warmluft wird mittels Spiralschlauch an die Traglufthalle angeschlossen, analog wird die Rückluft ausgebildet.

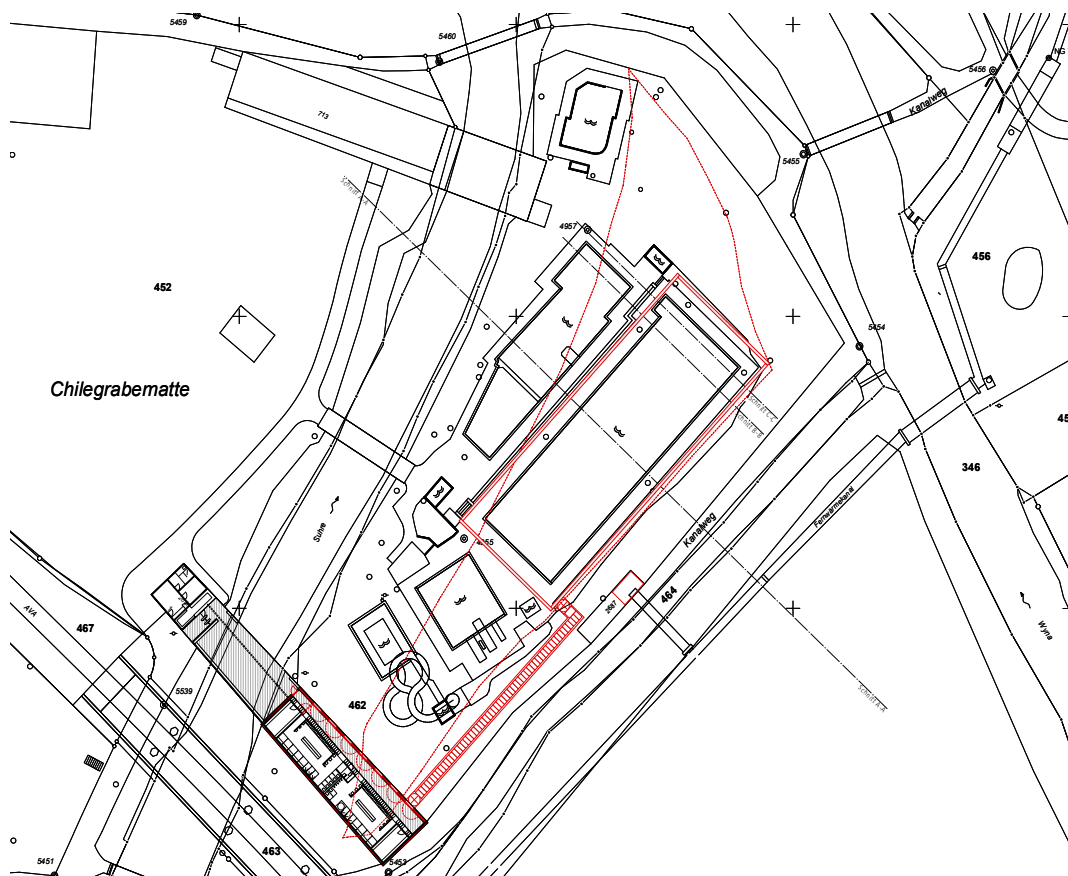


Abb. Situation Schwimmbad. Rot gekennzeichnet Traglufthalle und Anpassungen an bestehender Infrastruktur



2.2 Ertüchtigung bestehendes Garderobengebäude

Das bestehende Garderobengebäude kann im Rahmen einer Gebäudeertüchtigung für den Winterbetrieb genutzt werden. Es wird über einen temporären Verbindungstunnel an die Traglufthalle angebunden. Eine anstehende Sanierung des Garderobengebäudes in den kommenden Jahren kann somit mit den winterlichen Ertüchtigungsmassnahmen kombiniert werden.

Diese umfassen Aufwertungsmassnahmen an der Gebäudehülle durch eine wärme gedämmte Ausführung von Boden, Wänden und Dach. Die Zugänglichkeit insbesondere im Bereich des Bodens ist nur teilweise gegeben, sodass ev. ein Totalersatz wirtschaftlicher ist als ein «Nachdämmen». Der Bereich des heutigen Vordaches vor den Garderoben wird zum Innenraum. Mit grossen Fensterflügeln lässt sich der Öffnungsgrad saison- und wetterabhängig gestalten, was einen grossen Mehrwert für die Badnutzung in der Zwischensaison darstellt. Die Verbindung zur Traglufthalle wird mittels eines ca. 45m langen Verbindungstunnels bewerkstelligt. Dieser kann nur innerhalb der geltenden Gewässerabstandslinien realisiert werden. Der Verbindungstunnel wird, wie die Traglufthalle selber, nur für die Wintersaison temporär aufgebaut.

Eine temporäre Traglufthalle mit Verbindungstunnel wird nicht im rechtsgültigen und relativ allgemein gehaltenen Gestaltungsplan «Badi» vom September 2008 thematisiert. Im Bereich des Vordaches des bestehenden Garderobengebäudes gibt es ebenfalls einen Widerspruch zum Gestaltungsplan (Baufeld für Überdachung statt für Hochbauten). Eine Ausnahmegewilligung ist somit erforderlich.

Es wird angestrebt die Grünflächen im Rahmen des Traglufthallenprojektes generell aufzuwerten (Vgl. Kapitel 3). Die baulichen Eingriffe in der Umgebung für Gebäudeinfrastruktur bleiben dabei minimal; für den Verbindungstunnel wird ein neuer Weg erstellt, ansonsten sind nur bauliche Eingriffe im Beckenrandbereich notwendig.

2.3 Kostenschätzung

In der Kostenschätzung werden die Kosten der Traglufthalle inkl. Ertüchtigungsmassnahmen am bestehenden Garderobengebäude aufgeführt. Es wird zwischen einmaligen Erstellungskosten und jährlichen Kosten für Auf- und Abbau der wintersaisonal installierten Bauteile unterschieden.

Erstellungskosten einmalig:

1	Vorbereitungsarbeiten	Bauplatzinstallation	30'000 CHF
2	Gebäude	Ertüchtigung Garderobengebäude (1'700m ³ x 700.-)	1'190'000 CHF
		Traglufthalle inkl. Warmlufterzeuger (ohne WRG)	563'000 CHF



		Umbau Heizungserzeugung und Anpassung Badewassertechnik	265'000 CHF
4	Umgebung	Umgebungsgestaltung nach Vorschlag Hager und Partner	160'000 CHF
5	Nebenkosten, Bewilligungen, Gebühren	5% von Baukosten BKP 1-4	110'400 CHF
	Honorare	18% von Baukosten BKP 1-4	397'440 CHF
6	Reserve für Unvorhergesehenes	10% von Baukosten BKP 1-4	220'800 CHF
	Total BKP 1-4 (Fixkosten einmalig)		2'936'640 CHF

Jährliche Kosten:

	Montage bzw. Demontage Traglufthalle pro Jahr	19'000 CHF
	Transport Traglufthalle pro Jahr	6'000 CHF
	Mobilkran für Materialtransporte	10'000 CHF
	Lagerung der Container während der Sommermonate	5'000 CHF
	Kosten Traglufthalle pro Jahr (Montage, Demontage und Lagerung)	40'000 CHF

3 Umgebungsgestaltung und ökologische Aufwertungsmassnahmen

Anliegen des Traglufthallenprojektes ist einen möglichst naturverträglichen und baulich zurückhaltenden Eingriff in die bestehende Umgebung anzustreben. Dabei sollen auch Potentiale ausgelotet werden, die Gesamtanlage durch landschaftliche und ökologische Verbesserungsmassnahmen für Nutzende und Natur aufzuwerten.

3.1 Analyse vom Ort

Wo die Wyna und Suhre zusammenfliessen wurde durch die Sohlverbreiterung der Wyna zusammen mit der Uferrevitalisierung eine naturnahe Ökomorphologie geschaffen. Durch den Ersatz von Schwellen mit Blockrampen wurde der Wert erhöht und die Vernetzung der Ökosysteme



wiederhergestellt; Heute finden wir hier wieder Fischlaichplätze. In der Folge sind die sonst stark bestockten Ufer der Wyna wieder offen und der Blick zum Freibad von Norden her frei.

Beim Kanalbach ist dies noch nicht der Fall. Hier ist die Bestockung stark und der ökologische Wert geringer. Die offene Fruchfolgefläche von Westen kommt nah an den Bach, der optische Bezug zu ihr aber fehlt wegen der bestehenden Fernwärmeleitung. Von den südwestlichen Wohnbauten besteht in den Wintermonaten ein Blickbezug. In belaubtem Zustand verhindert die Baumhecke vor den Bauten die direkte Sicht.

Die Vegetation im Bad ist geprägt von gärtnerischen Interventionen wie Steingarten, geschnittene Hecken, geschnittene Büsche und grossflächigem Nutzrasen. Die Grenze der inneren Badfläche zur äusseren Naturlandschaft bildet scharf der Maschendrahtzaun. War es früher noch möglich in den Gewässern zu baden, ist das heute verunmöglicht. Die Grenze wirkt hart.



Bestandsbilder Januar 2019

3.2 Konzept: Ökologische Aufwertungen des Bades

Durch gezielte ökologische Aufwertungen innerhalb vom Bad wird den Flussräumen Rechnung getragen und ihnen sowohl weitere Qualitäten hinzugegeben als auch die harte Grenze des Zaunes optisch aufgehoben. Hierzu werden die gärtnerischen Strauchrabatten mit zum Teil verschnittenen Sträuchern und invasiven Pflanzen neu strukturiert. Die Randbereiche entlang der Zäune werden statt mit geschnittenen Hecken mit freiwachsenden Mischhecken bepflanzt und die grossen Rasenflächen mit Einzelsträuchern ergänzt. Die Rasenflächen bleiben aufgrund der gezielten Nutzung als Liegewiese als strapazierfähiger Rasen bestehen. Ziele der Massnahmen sind zum einen die Aufwertung ökologischer Aspekte, zum anderen die Schaffung resp. Stärkung des Eindruckes eines Bades in der Auenlandschaft der drei Flüsse.



Zielbilder



3.3 Bepflanzungsmassnahmen

Strauch- und Staudenrabatten

Die grossflächigen Steinschüttungen und Strauchpflanzungen werden entfernt und für die Pflanzung extensiver Rabatten vorbereitet. Rosmarinweide (*Salix rosmarinifolia*), Alpenjohannisbeere (*Ribes alpinum*), Behaarter Ginster (*Genista pilosa*) u.A. bilden das Gerüst der neuen Bepflanzung. Die Flächen dazwischen werden mit einer extensiven, standortgerechten Staudenpflanzung angesät. Grundsätzlich werden die Rabatten in ihrer Ausdehnung belassen.



Freiwachsende Hecken

Die Randbereiche werden - wo sie die Nutzung nicht gross einschränken - mit gemischten, freiwachsenden Hecken bepflanzt. Heute unter der Schere gehaltene Sträucher sollen ihren natürlichen Habitus auswachsen können, neue standorttypische Sträucher stärken die optische Ver-netzung beider Seiten der Zäune.

Standorttypische Arten die gepflanzt werden sollen sind:

Korbweide (*Salix viminalis*), Purpur (*Salix purpurea*) und Mandelweide (*Salix triandra*) u.W., einheimische Straucharten wie Hartriegel (*Cornus sanguinea*) und Schneeball (*Viburnum lantana*).





Einzelsträucher und Bäume

Die Rasenflächen werden heute durch Baumpflanzungen unterschiedlichster Arten stark strukturiert. Die Fichten und andere standortfremde Gehölze sollen gefällt werden und durch Neupflanzungen von Walnussbäumen (*Juglans regia*) oder Feldahorn (*Acer campestre*) ersetzt werden. In Randbereichen können Traubenkirschen (*Prunus padus*) im Frühjahr durch ihre Blütenpracht Akzente setzen. Wo sinnvoll werden weitere Schattenplätze durch die Pflanzung von Solitärsträuchern geschaffen.



3.4 Gestaltung der Traglufthallenhülle

Die Fern- und Nahwirkung der Hallenhülle ist sehr wichtig. Die Ausdehnung der Hallenhülle wird minimal gehalten, nur die minimal notwendigen Umwege um das Becken sind vorgesehen. Aus Rücksicht auf die naturräumliche Lage wird nur das 50m-Becken eingehaust. In Anlehnung an die umgebenden grossmassstäblichen Landwirtschaftsflächen wird die Aussenhülle längs- strukturiert in erdig- und blauen Farbtönen dargestellt. Die Linierung symbolisiert zum einen die Saattrichtung der Felder, zum andern die Schwimmrichtung der Sportler. Die Farben zeigen das Farbenspiel des erdigen Tones und des Himmeltones, sowie seiner Mischung. Als Vorlage dient das Logo von "aarau regio". Durch diese Farbgebung der Aussenhülle tritt weniger Licht nach Aussen als bei einer konventionellen weissen Hülle, die Lichtverschmutzung ist minimiert. Das Innere der Halle, also die Innere der beiden Membranen wird in Weiss gehalten, um die Halle innen hell und freundlich erscheinen zu lassen.





4 Projekthistorie und Rahmenbedingungen

Eine unverbindliche Voranfrage im Februar 2019 seitens Felber Widmer Schweizer Architekten beim Kanton Aargau / Herr M. Krause hat ergeben, dass seitens Kanton Vorbehalte zur Bewilligungsfähigkeit der Schwimmbadüberdachung gesehen werden. Dies ist in erster Linie auf eine Beeinträchtigung der umgebenden Landschaftsschutzzone und der wintersaisonalen Nutzungsintensivierung durch die Überdachung zurückzuführen. Damals wurde auch eine Überdachung inkl. Sprungturm in Betracht gezogen. Bei entsprechender Begründung könnte jedoch für eine temporäre Lösung Hand geboten werden.

Die "kantonale Besitzstandsgarantie" gem. § 68 BauG Abs.1 bietet dabei die Möglichkeit der Genehmigung von angemessenen Erweiterungen oder Umbauten, die den Zweck der Anlage nicht wesentlich ändern oder die Rechtswidrigkeit gegenüber bestehender Vorschriften nicht wesentlich verstärken. Das vorliegende ausserordentliche öffentliche Interesse kann im Rahmen einer Ausnahmegewilligung nach § 67 BauG begründet werden.

Es gilt nun den Ermessensspielraum der Gesetzeslage auszuloten und im konkreten Fall Prioritäten, Nutzen, Potentiale und Risiken abzuwägen. Der Standort des Schwimmbades ist seit jeher ein Besonderer: Das Bad wurde auf einer begrenzten Inselsituation am Rande von Suhr, umgeben von 3 Fliessgewässern (Suhre, Wyna & einem kleinen Verbindungskanal), vollständig raumnehmend errichtet. Durch die Bahntrasse und einen vorgelagerten Parkplatz für PKW ist es räumlich nochmals spürbar isoliert von den benachbarten Wohnsiedlungen abgesetzt. Der umgebende Landschaftsraum ist von industriellen Grossbauten (Migros Verteilzentrum & Möbel Pfister) geprägt.

Seit seiner Errichtung erfuhr das Schwimmbad mehrere Renovationen und Erweiterungen. Im Rahmen von zwei umfassenderen Sanierungen wurde es 1987 und 2008 nochmals umfassend in seinen Gebäudeausmassen vergrössert.

Die aus einem Projektwettbewerb erfolgte Erweiterung von 2008 thematisierte mit einer neuen Verbindungsbrücke, einem Kioskgebäude sowie einem neuen Garderoben- und Empfangsgebäude die Überdeckung der geschützten Suhre als konzeptuelle Kernidee. Die Neubauten und deren Verletzung der Gewässerabstände wurden inkl. ökologischer Ausgleichsmassnahmen genehmigt.

Die nun geplante temporäre Traglufthalle ist diesbezüglich eine räumlich und zeitlich sehr begrenzte Intervention. Die Eingriffe in diesen Landschaftsraum sind minimal und zudem auch im Wesentlichen auf die Wintersaison beschränkt. Gleichwertige Alternativstandorte sind nach Abwägung von Lage, Infrastruktur, Anfahrt und Investitionskosten nicht gegeben oder nur durch deutliche finanzielle Mehraufwände bei spürbar schlechterer Nutzbarkeit realisierbar.

Nicht nur die Standortgemeinden, sondern der gesamte Planungsverband Aarau Regio sind von der Notwendigkeit und standortabhängigen Nachhaltigkeit dieses Projektes überzeugt. Es wird im Sinne von Bevölkerung, Schulen & Vereinssport als zwingend notwendiges Projekt zur Sicherstellung des Schwimmbetriebes in der Region Aarau für die nächsten 10-15 Jahre betrachtet.



5 Weiterentwicklung der Schwimmbadinfrastruktur Region Aarau

Derzeit erarbeitet Aarau Regio bis Ende 2020 eine Studie zur Realisierung eines regionalen Hallenbads und prüft dabei als Varianten insbesondere den dazu notwendigen Ausbau des Hallenbads Telli oder allenfalls Entfelden, einen Neubau an einem noch zu bestimmenden Standort und allenfalls weitere Optionen. Die Studie wird soweit ausgearbeitet, dass die technische, finanzielle und politische Realisierbarkeit abgeschätzt werden kann. Die Betreibenden der bestehenden Hallenbäder sollen ihre Entscheide zur Erneuerung und dem Betrieb darauf aufbauend fällen können.

6 Vorentscheidsgesuch temporäre Traglufthalle

Im Rahmen der dargelegten Erläuterung zur Gesamtsituation der Wasserflächen in der Region Aarau und dem heute bestehenden grossen Mangel an wintersaisonalem Angebot bitten wir den Kanton hiermit um Unterstützung des Projektes einer temporären Traglufthalle am Standort Schwimmbad Suhr-Buchs-Gränichen.

Aus rechtlicher Sicht erscheint eine Ausnahmewilligung für eine temporäre Nutzung möglich. Der Planungsverbund Aarau Regio als Vertreter der beteiligten Gemeinden und Standortgemeinden unterstützt dabei explizit die Entwicklung eines wirtschaftlich wie ökologisch nachhaltigen Projektes für die antizipierte Nutzungsdauer von 15 Jahren. Die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Kanton zur erfolgreichen Umsetzung wird dabei sehr begrüsst.



7 Anhang

Tabelle: Standortvergleich Regionale Freibäder

Anschreiben zum Vorentscheidsgesuch an den Kanton Aargau, Herrn Markus Krause

Baugesuchs-Umschlag Kanton Aargau – Vorentscheid gem. Eingabegründe

Rechtskräftiger Gestaltungsplan Freibad Suhr Buchs Gränichen 2008

Sondernutzungsvorschriften Freibad Suhr Buchs Gränichen 2008

Situationsplan Schwimmbad mit Traglufthallenprojekt 1:1000

Projektplan Schwimmbad mit Traglufthallenprojekt (Grundriss, Schnitte, Ansichten 1:200, Situation 1:500)

Umgebungsplan Schwimmbad mit Traglufthallenprojekt 1:200

8 Quellen

Bericht an den Stadtrat Aarau - Hallenbad Telli, weiteres Vorgehen vom April 2019

Entwurf Nutzungskonzept Traglufthalle - Schwimmclub Aarefisch vom April 2019

Standortevaluierungen - Schwimmclub Aarefisch von 2018 & 2019

Regionales Schwimmbadkonzept - Aarau Regio vom Dezember 2018

Machbarkeitsstudie - Beck Schwimmbadbau vom Januar 2017

Baubewilligung Freibad Suhr Buchs Gränichen von 2008

Baubewilligung Freibad Suhr Buchs Gränichen von 1987

"Sport Schweiz 2014" Bundesamt für Sport BASPO

Standortvergleich - Regionale Freibäder

	Nutzbare Wasserfläche mit einer Traglufthalle im Winter	Distanz zu Sportkanton-schule u. Bhf. Aarau SBB	Anbindung Öffentlicher Verkehr	Parkplatz-situation	Heizungs-system Energie-mittel	Bauliche Gegebenheiten Winterfestigkeit
Freibad Suhr-Buchs-Gränichen	50m Becken 6 Bahnen 25m Becken Diving Becken 3m Sprunganlage	ca 3.5 km	Entfernung zum Bahnhof Aarau mit ÖV ca 13 min alle 15 Min	direkt am Standort	Fernwärme KVA direkt in Beckennähe	Becken unterkellert Technik winterfest in Beckennähe Garderoben nicht winterfest
	+++	+++	+++	+++	++	++
Freibad Aarau Schachen	50m Becken 6 Bahnen Diving Becken 3m Sprunganlage	ca 2.0 km	Entfernung zum Bahnhof Aarau mit ÖV ca 15 Min alle 6 Min	direkt am Standort	Grundwasser-wärmepumpe	Technik nicht in Beckennähe + nicht winterfeste Zuleitungen Garderoben nicht winterfest Baugrund nicht stabil + Gefahrenstoffe
	++	+++	+++	+++	+	o
Freibad Oberentfelden	50m Becken 4 Bahnen	ca 4.5 km	Entfernung zum Bahnhof Aarau mit ÖV ca 12 Min alle 20 Min	direkt am Standort	Holz-schnitzel / Gas Aussenbecken unbeheizt	Kombibecken: Sportbecken und Lehrschwimmbecken nicht voneinander getrennt
	+	++	+++	+++	o	o
Freibad Auenstein	50m Becken 5 Bahnen Diving Becken 3m Sprunganlage	ca 6.5 km	Entfernung zum Bahnhof Aarau mit ÖV ca 30 Min alle 25 Min	direkt am Standort	Abwärme Wasser-kraftwerk	Kombibecken: 50m Becken und Sprunganlage nicht voneinander getrennt
	++	+	o	+++	++	o
Freibad Schönenwerd	50m Becken 6 Bahnen Diving Becken 3m Sprunganlage	ca 6.0 km	Entfernung zum Bahnhof Aarau mit ÖV ca 15 Min alle 15 Min	direkt am Standort	Freibad nicht beheizt	Technik & Garderoben nicht winterfest
	+++	+	+++	+++	o	o

